

**POSTULAT** von Erhard Benert (parteilos, Zürich)

betreffend            bessere Kontrollen der verschiedenen "Waschsalons" für schmutziges Mafia-Geld

---

Der Regierungsrat wird gebeten, zur Behebung der heutigen Missstände in unserem Kanton, betreffend Scheinfirmen zur Waschung von Mafia-Geldern, kantonale Polizeikräfte und Untersuchungsbehörden anzufordern. Im Falle des Fehlens von ausreichenden kantonalen Polizeikräften, ist allenfalls in analoger Anwendung von Art. 16 BV ein Hilfesuch an den Bundesrat zu stellen. Der Bundesrat soll ersucht werden, den Einsatz ausserkantonaler Polizeikräfte (Detektive) und evtl. Untersuchungsbehörden für die Mithilfe an den Kanton Zürich anzuordnen, um dieser prekären Situation wieder Herr zu werden.

Erhard Benert

**Begründung**

In der Stadt Zürich arbeiten internationale Gangster-Syndikate. Sie gründen Scheinfirmen zur Geldwäscherei, um so spätere Killer-Kommandos zu tarnen. Muster: "Luigi" arbeitet für die italienische Mafia. Die hunderttausenden von Franken im Jahr, die er laut Buchhaltung von angeblichen Kunden kassiert, kommen in Wirklichkeit von der ehrenwerten Mafia. Mit diesem Trick wird über "Luigis" Laden das Gangster-Geld gewaschen und ist scheinbar ehrlich verdient worden. Nach denselben Methoden läuft auch das Restaurant "Mili" aus China, unterstützt von der China-Mafia. Durch eine Verschärfung des Geldwäscher-Gesetzes und bessere polizeiliche Kontrollen haben wir heute noch eine Chance, solchen Scheinfirmen der Verbrecherkartelle auf die Spur zu kommen.